Kleine Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **38 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788282

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von je n Parallelebenen. Durch den Schnitt der Ebenen jeder Schar mit denen der beiden andern ergibt sich ein räumliches Gitter mit n^3 Schnittpunkten, die im folgenden einfach als Punkte bezeichnet werden.

Die in O zusammenstossenden Würfelflächen $OXCY$, $OYAZ$ und $OZBX$ betrachten wir als Grundflächen von drei Pyramiden mit der gemeinsamen Spitze S, aus denen der Würfel zusammengesetzt ist. Jede dieser Pyramiden enthält, von der Spitze aus in Ebenen parallel zur Basis gezählt, im ganzen $1^2 + 2^2 + 3^2 + \cdots n^2$ Punkte[1]). Die Punkte der Diagonale OS gehören allen drei Pyramiden, die $1 + 2 + 3 \cdots n - 1$ übrigen Punkte jeder der drei OS enthaltenden Seitenflächen SOX, SOY und SOZ, jedoch nur je zwei Pyramiden an. Die Zahl der Punkte aller drei Pyramiden zusammengenommen oder die dreifache Zahl der Punkte einer Pyramide ist daher um die doppelte Zahl der Punkte von OS und die dreifache Zahl der nicht auf OS liegenden Punkte einer durch OS gehenden Seitenfläche grösser als die Zahl der Punkte des ganzen Würfels. Somit ist

$$3\,(1^2 + 2^2 + 3^2 + \cdots n^2) = n^3 + 2n + 3\,(1 + 2 + 3 + \cdots n - 1)$$

$$= n^3 + 2\,n + 3 \cdot \frac{n\,(n-1)}{2},$$

daher $$1^2 + 2^2 + 3^2 + \cdots n^2 = \frac{2\,n^3 + 3\,n^2 + n}{2}.$$

Dr. *F. R. Scherrer.*

* * * KLEINE MITTEILUNGEN * * *

4. Kongress für Heilpädagogik. Die Gesellschaft für Heilpädagogik, Sitz München (Vossstr. 12/II), veranstaltet vom 11. bis 14. April 1928 in Leipzig (Universität) den 4. Kongress für Heilpädagogik. Der Kongress wendet sich an Interessenten der verschiedensten Berufe, die auf dem Gebiete der Heilpädagogik in Forschung und Praxis arbeiten. Die bisherigen Kongresse in München versammelten Hunderte von Heilpädagogen, Psychiater, Seelsorger, Kinderärzte, Psychologen, Hilfsschul-, Taubstummen-, Schwerhörigen-, Blinden-, Krüppellehrer, Verwaltungsbeamte, Jugendrichter, Jugendämter, Fürsorger, Vormünder, Berufsberater, Anstaltserzieher usf. zu gemeinsamer Arbeit am Wohle der Jugend.

Die Referate und Vorträge des heurigen 4. Kongresses für Heilpädagogik befassen sich mit den neuen Richtungen und Ergebnissen der allgemeinen und experimentellen Psychologie, neuen psychologischen Untersuchungen über das abnorme Kind, Denken und Sprechen des taubstummen Kindes, Heilpädagogik und Kinderheilkunde, heilpädagogischer Frühbehandlung und Nachfürsorge aller Defekten, Sonderschulwesen, heilpädagogischer Nachfürsorge, Heilpädagogik und Berufsberatung, Lehrwerkstätten, Heilpädagogik und Strafvollzug, heilpädagogischen Methoden in der Behandlung Geisteskranker, Enzephalitis.

[1]) Um die Figur anschaulich zu gestalten und sie nicht zu überladen, wurden in jeder Pyramide die Quadratflächen als undurchsichtig behandelt.

Die Rednerliste enthält die Namen der Führenden auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik und ihren Grenzgebieten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Schweiz. Zahlreiche Führungen und Besichtigungen und eine Ausstellung werden heilpädagogische Ideen in ihrer Verwirklichung zeigen. So wird der Kongress wieder über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung und der allgemeinen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik orientieren. Anmeldungskarten und nähere Auskunft durch das heilpädagogische Seminar Zürich 1.

* * ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER * *

Die Quelle. Heft 12. 77. Jahrgang. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.

In dem Aufsatz: „Die Schülersonderung in der Hauptschule" wird eine der durch die Neuordnung des österreichischen Schulwesens zu regelnde Frage eingehend besprochen; Vor- und Nachteile der früheren oder späteren Trennung der Schüler nach der Begabung in Klassenzüge oder durch Gruppenbildung werden erörtert. — Welchen Reichtum ein mit Verständnis forschender Lehrer aus einer gründlichen Sammlung alles „Volkskundlichen" in seinem Dorfe schöpfen kann, zeigt ein „Landlehrer" in einer gut gegliederten Ausführung. — Über „Stimmschulung auf der Unterstufe" berichtet Pässler, Leipzig, in einem Aufsatz, dessen erster Teil in diesem Heft eine allgemeine Einleitung bringt, während in einer 2. Fortsetzung von Enders, Wien, weiter über die Solmisation geschrieben wird. — „Schülerbücher für die Unterstufe und die Schriftfrage" zählt in reicher Folge und mit kurzen Besprechungen die letzte Einsendung auf. *E. B.*

Das letzte Jahresheft **der deutschen Schule** schliesst den Aufsatz von W. Gentz, Justizrat, Kiel: Die Grundsätze des Strafvollzuges an Jugendlichen. Es enthält einen Aufsatz von Oberschulrat K. F. Sturm, Dresden: Der Sinn der Erziehungsgemeinschaft, die wir als Mittel zur Formung des autonomen Gesellschaftsmenschen kennen lernen. Mit Hilfe der Erleuchtung und der Zucht erreicht sie ihren Zweck. Lehrer Max Schmidt, Breslau, lässt die altbekannten Wahrheiten über Charakter und Charakterbildung wieder lebendig werden und in neuem Lichte erscheinen in seiner Besprechung: Über Charakterbildung. A. Fuchs, Schulrat in Berlin, berichtet über die kräftig aufsteigende Weiterentwicklung der Heilpädagogik, die durch Ausscheidung und Sonderbehandlung der Gehemmten die Förderung der Normalen und Gesunden entlasten will, siehe: Der gegenwärtige Stand der Heilpädagogik. Von ausländischen Verhältnissen wird das japanische Schulwesen berücksichtigt durch W. Vormeyer, Lehrer in Kiel: Der Aufbau des japanischen Schulwesens (Höhere Schule — Universität — Höhere Spezialschule). Schweizerischer Verhältnisse gedenkt Dr. K. Muthesius, Schulrat in Weimar: Nachklänge zur Schweizerischen Pestalozzifeier. Die Wirksamkeit der Pestalozzigesellschaft Zürichs und die Pestalozzispende von 1927, ebenso die verdienstvolle Tätigkeit Dr. F. Zollingers um diese beiden erfahren beachtenswerte Würdigung. Die „Kirchenschule" des neuen Reichsschulgesetzes erfährt in der Umschau durch J. Tews abermals eingehende, neuartige Betrachtung. *E. Sch.*

In den Nummern 44—48 der **„Deutschen Blätter für erziehenden Unterricht"**, herausgegeben von Mann, Langensalza, weiss Dr. Otto Conrad für Paul de Lagarde, den „Propheten deutscher Bildung und deutschen Volkstums" starkes Interesse zu erwecken. Paul de Lagarde ist eine Persönlichkeit von